

Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1898.



Deutsch-Asiatische Bank.

Ordentliche Generalversammlung zu Berlin

am 27. Juni 1899.

Bericht der Direction

für das Geschäftsjahr 1898.

Die in unserem vorjährigen Geschäftsbericht hervorgehobene Entwicklung Chinas hat trotz mancher störenden Einflüsse im verflossenen Jahre weitere Fortschritte gemacht.

Dem seitens des Deutschen Reiches mit der Chinesischen Regierung unterm 6. März 1898 geschlossenen Pachtvertrage, betreffend das Kiautschou-Gebiet, folgten ähnliche Verträge Chinas mit Russland, betreffend die pachtweise Uebernahme von Port Arthur und Talienwan, sowie mit England, betreffend die Uebernahme von Weihaiwei und eine Erweiterung des Hongkong-Gebietes durch die Uebernahme von Kowloon und Umgebungen. Das Bestreben Italiens, sich durch Pachtung der Bucht von Sanmun in ähnlicher Weise, wie die anderen genannten Staaten, an der chinesischen Küste festzusetzen, hat bis jetzt noch kein definitives Resultat ergeben.

Eine rege Thätigkeit entfaltete sich auf dem Gebiete der Eisenbahn-Unternehmungen. Die Hongkong & Shanghai Banking Corporation emittirte im Februar 1899 eine 5% Goldanleihe der Chinese Imperial Railways in Höhe von £ 2 300 000 behufs Weiterbaues der Linie Peking—Shanhaikwan nach Sinminting und Niutschwang.

Sodann ist zu erwähnen, dass die Finanzierung der grossen, als Staatsbahn zu bauenden Linie Peking—Hankow, für welche mit einem belgischen Consortium ein Vertrag geschlossen worden war, im April 1899 durch Emission einer 5% chinesischen Staatsanleihe von 112 $\frac{1}{2}$ Millionen Francs in Belgien begonnen hat.

Ferner schloss die Chinesische Regierung mit der Gruppe der Hongkong & Shanghai Banking Corporation einen Vorvertrag behufs Erbauung einer Eisenbahn von Shanghai

über Soochow nach Nanking und Hangchow ab, sowie mit einem amerikanischen Syndicat einen solchen behufs Erbauung einer Eisenbahn von Hankow nach Canton.

Einer italienisch-englischen Interessenten-Gruppe, die sich später als Peking-Syndicate in London constituirte, wurden seitens der Chinesischen Regierung umfassende Concessionen zum Bergbau in der Provinz Shansi ertheilt, sowie zum Bau einer Eisenbahn, welche die dort gewonnenen Producte über Siangyang nach dem Yangtse-Thal befördern soll. Der russisch-chinesischen Bank wurde die Concession für eine Bahn von Chengting an der Peking—Hankow-Bahn nach Tai-yuan in Shansi, der British and Chinese Corporation eine solche für die Linie Kowloon—Canton ertheilt.

Endlich gelangte vor Kurzem mit einem deutsch-englischen Syndicat, vertreten durch unsere Bank und durch die Hongkong & Shanghai Banking Corporation, ein provisorischer Vertrag zum Abschluss, betreffend die Finanzierung und Erbauung einer Staatsbahn von Tientsin nach Kuachow (Chinkiang).

Im Kiautschou-Gebiete hat sich nach verschiedenen Richtungen eine rege Thätigkeit entfaltet. Sowohl durch die Vorarbeiten für die neu anzulegende Handels- und Hafenstadt Tsintau als auch durch die bauliche Inangriffnahme dieser Pläne sind mannigfache Kräfte daselbst in Beschäftigung getreten; mehrere hervorragende deutsche China-Firmen haben sich in Tsintau etablirt, und ein regelmässiger Dampferverkehr mit Shanghai, sowie ein Leichterverkehr sind geschaffen worden. Der Freihafen wurde im September 1898 eröffnet. Für das chinesische Hinterland ist auf deutschem Pachtgebiete ein chinesisches Seezollamt errichtet worden, dessen Geldgeschäfte der Filiale unserer Bank, die wir gleich zu Anfang des Jahres errichteten, übertragen wurden.

Die Syndicate, welche sich mit dem unter unserer Führung stehenden Consortium behufs des Baues von Eisenbahnen und Errichtung von Bergwerken in der Provinz Shantung vereinigten, haben eine Anzahl von Eisenbahn-Ingenieuren und Bergbau-Technikern nach Shantung entsandt, welche die Vorarbeiten für die aufzustellenden Projecte machten. Die auf Grund dieser Projecte nachgesuchten Concessionen sind nach langen Verhandlungen vor Kurzem seitens des Auswärtigen Amtes ertheilt worden.

Die Handelsverhältnisse hatten sich im Berichtsjahre insofern gebessert, als der Silbercours nur geringen Schwankungen unterlag, die allgemeine geschäftliche Thätigkeit aber durch die vorerwähnten verschiedenen Impulse neu belebt wurde.

Im Bericht der Imperial Maritime Customs für 1898 findet dies seinen Ausdruck dahin, dass der Import dieses Jahres denjenigen aller früheren Jahre übertraf, während der Export zwar gegen das Jahr 1897 etwas zurückblieb, aber doch grösser war, als derjenige der früher vorangegangenen Jahre.

Für unsere Bank war das wichtigste Geschäft der Abschluss und die theilweise Abwicklung der 4 $\frac{1}{2}$ % Kaiserlich Chinesischen Indemnitäts-Anleihe, welche wir, wie diejenige des Jahres 1896, gemeinsam mit der Hongkong & Shanghai Banking Corporation

im Betrage von £ 16 000 000 übernahmen und in Berlin und London am 22. März 1898 zur Subscription stellten. Der unserer Bank im Jahre 1898 aus dieser Transaction bisher erwachsene Gewinn ist in der nachfolgenden Bilanz enthalten.

Am 31. December 1898 hatte die Chinesische Regierung aus dem Anleihe-Erlöse bei uns noch über £ 640 000 zu verfügen.

Die Zinsverhältnisse in Ostasien waren im Ganzen für uns im verflossenen Jahre etwas lohnender.

Der Gesamt-Umsatz der Shanghai-Centrale von einer Seite des Hauptbuches belief sich, erhöht durch die Buchung der $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe, auf

Sh. Tls. 371 356 901,23

gegen Sh. Tls. 319 731 650,06 in 1897,

während der Wechselverkehr in 1898 nur einen Umsatz von

Sh. Tls. 55 019 756,01

gegen Sh. Tls. 82 823 344,34 in 1897 aufweist,

ein Rückgang, der sich durch die unsererseits absichtlich reducirten Umsätze im Zeitgeschäfte erklärt.

Das Wechsel-Portefeuille und der Conto-Corrent-Verkehr brachten uns in China keine Verluste; einen älteren Vorschuss unserer Calcutta-Niederlassung von ca. 2700 Shanghai Taels, der uneinbringlich erscheint, haben wir abgeschrieben, während aus früher als zweifelhaft abgeschriebenen Forderungen wiederum ca. 3000 Shanghai Taels eingegangen sind.

Der Silbercours hatte, wie bereits bemerkt, stärkere Schwankungen nicht aufzuweisen.

Das Betriebsjahr begann mit einem Silberpreise von $26\frac{9}{16}$ per Standard Unze und einem Kurs von 2 sh 8 d = \mathcal{M} 2,72 für 1 Tael tel. transfer. Im Frühjahr ging der Wechselkurs auf 2 sh $5\frac{1}{2}$ d zurück, erhob sich Ende Juni auf 2 sh 7 d und schloss Ende des Jahres mit 2 sh $8\frac{5}{8}$ d bei einem Silberpreise von $27\frac{1}{4}$ d.

In Shanghai haben wir das seither miethweise bewohnte Haus am Bund erworben, welches sich für die Zwecke unserer Bank vorzüglich eignet.

Das Geschäft in Tientsin hatte unter den politischen Unsicherheiten zu leiden, doch hat sich das Resultat unserer dortigen Filiale etwas besser als in den Vorjahren gestaltet.

In Calcutta lag das Geschäft sehr ungünstig. Die Pest, welche im Mai 1898 ausbrach, desorganisirte den gesammten Handel, und auch nach dem Erlöschen der Seuche trat nicht so bald eine Erholung in den Handels-Verhältnissen ein. Die geschäftlichen Resultate unserer Niederlassung daselbst sind daher auch nur bescheidene gewesen.

Die zur Filiale ausgestaltete Agentur in Tsintau (Kiautschou-Gebiet) hat sich unter den oben geschilderten vorwärts gehenden Verhältnissen der deutschen Niederlassung gut entwickelt und ihre verhältnissmässig nicht unerheblichen Kosten selbst aufgebracht.

Wir erwarben in Tsintau auf der ersten daselbst durch das Gouvernement abgehaltenen Landauktion zwei Grundstücke zu günstigen Preisen, auf deren einem ein Bankgebäude errichtet wird, während das andere für die Zwecke des Schantung-Syndikates reservirt bleibt.

Unsere Agentur Hankow zeigt nur eine langsame Geschäftsentfaltung. Die Geschäfte der Deutschen Hankow Niederlassungs-Gesellschaft werden von unserem Angestellten daselbst mitverwaltet. Ein geschäftliches Resultat konnte die letztgenannte Gesellschaft ebenso wenig ergeben wie die Deutsche Niederlassungs-Gesellschaft in Tientsin. Man ist in Hankow noch mit den technischen Vorarbeiten zur Nivellirung der Terrains und zum Bau der Fluss-Quais beschäftigt, während in Tientsin die Uferbefestigung des nördlichen Theiles der Niederlassung beendet ist und von den Schiffsfahrzeugen bereits zum Ausladen benutzt wird.

Berlin und Shanghai, im Juni 1899.

Die Direction.

Dem vorstehenden Bericht der Direction und der nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft ist, fügen wir hinzu, dass die im vorigen Bericht erwähnte Coursdifferenz auf den Dividenden-Betrag über Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds zur Verrechnung gelangt ist.

Wir schlagen die Verwendung des verfügbaren Reingewinnes, wie sie sich aus dem anliegenden Gewinn- und Verlust-Conto ergibt, vor, wonach neben reichlichen Reservestellungen eine Dividende von 10%, umgerechnet zum Kurse von 3 Mark pro 1 Tael, zur Vertheilung gelangen soll.

Aus dem Aufsichtsrathe scheiden im regelmässigen Wechsel aus die Herren: General-Consul Russell, Consul H. Wallich, R. Michelet und A. Blaschke. Dieselben sind wiederwählbar. Ausserdem sind für den aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Herrn Commerzienrath Ritter von Pühn und für den auf seinen Wunsch ausscheidenden Herrn Baron Eduard von Oppenheim, sowie ferner zur Verstärkung des Aufsichtsrathes weitere Neuwahlen vorzunehmen.

Berlin, im Juni 1899.

Der Aufsichtsrath.

Frentzel.

Wallich.

*Activa.***Bilanz am 31. December 1898.***Passiva.*

	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Verpflichtung der Actionaire für nicht eingezahlte 50 % von Tls. 2 500 000,—	1 250 000,—	Actien-Kapital	5 000 000,—
Cassa- und Sorten-Bestand	1 852 317,79	Creditoren	6 927 183,45
Wechsel-Bestand	2 839 440,70	Guthaben der Chinesischen Regierung	4 708 045,95
Effecten-Bestand	1 185 684,59	Reserve-Fonds:	
Debitoren	5 866 983,51	Bestand am 31. December 1897 . . Tls. 79 632,39	
Guthaben bei deutschen Bankhäusern	4 708 045,95	Ueberweisung aus 1898 „ 40 325,35	119 957,74
Bankgebäude in Shanghai Tls. 149 416,34		Special-Reserve-Fonds:	
abzüglich 5 % Abschreibung „ 7 470,82	141 945,52	Bestand am 31. December 1897 . . Tls. 74 667,98	
Grundstücke in Tsintau	7 533,48	Ueberweisung aus 1898 „ 96 780,85	171 448,83
Mobilien	1,—	Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds:	
	Tls. 17 851 952,54	Bestand am 31. December 1897 . Tls. 215 942,98	
		Ueberweisung aus 1898 „ 160 000,—	375 942,98
		10 % Dividende	425 234,35
		Tantième des Aufsichtsraths	24 195,21
		Uebertrag auf neue Rechnung	99 944,03
			Tls. 17 851 952,54

*Soll.***Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. December 1898.***Haben.*

	Shanghai-Taels		Shanghai-Taels
Verwaltungskosten	192 043,17	Vortrag aus 1897	39 972,73
Abschreibung auf Bankgebäude in Shanghai	7 470,82	Zinsen und andere Einnahmen	1 009 104,24
Abschreibung auf Mobilien	3 355,81	Eingänge aus zweifelhaften Forderungen	272,62
Reingewinn Tls. 846 479,79			
nach Abzug des Vortrags aus 1897 mit „ 39 972,73			
entfallen von restlichen Tls 806 507,06			
5% an den Reservefonds Tls. 40 325,35			
an den Special-Reservefonds „ 96 780,85			
3% Tantième des Aufsichtsraths „ 24 195,21			
10% Dividende Tls. 375 000,—			
à M 300,— = M 1 125 000,—			
à M 264,56 „ 425 234,35			
Valuta-Ausgleichs- u. Dispositions-Fonds „ 160 000,—			
Uebertrag auf neue Rechnung „ 99 944,03	846 479,79		
	Tls. 1 049 349,59		Tls. 1 049 349,59

Shanghai und Berlin, den 31. December 1898.

Deutsch-Asiatische Bank.Die Direction.
Buse. Erich. Endemann.Die Revisoren.
Fürstenberg. Oppenheim.